

Pressestimmen | Februar 2024

Bei der Verwendung dieser Presseauszüge bitten wir die Urheberrechtsbestimmungen zu beachten!

*Ihre schreiende Komplizenschaft und ihre synergetische Brillanz katapultieren sie in die Elite der besten Formationen für ihre Besetzung. Ihre Lesarten, die bereits in ihren früheren Aufnahmen (prachtvolle Schubert- und Dvořák-Aufnahmen) deutlich wurden, gewinnen noch an Relevanz und verleihen ihren Gravuren einen Platz an der Spitze.*

**Res Musica** | CD Ravel, Schostakowitsch | Jean-Luc Caron | 27.November 2023

*Das Bush Trio verfügt über die musikalische Tiefe, um die sehr unterschiedlichen Emotionen dieser großen Kammermusikwerke des 20. Jahrhunderts zu erfassen. Bei Ravel war ich völlig fasziniert von der schieren Klangschönheit, die die Interpreten im ersten Satz hervorzaubern. Die traumhafte Tiefe der Musik kommt besonders lebendig rüber, ohne jeden Kompromiss.*

*Aber wieder einmal konzentrieren sich die Buschs darauf, sich so lange wie möglich zurückzuhalten, so dass der Höhepunkt, wenn er schließlich erreicht wird - mit der eindringlichen Wiederholung des Triobeginns -, absolut überwältigend ist.*

**BBC Music Magazine** | CD Ravel und Schostakowitsch Klaviertrios | Erik Levi | 30.November 2023

*Alle vier Sätze des Werks von Ravel weisen die eine oder andere Besonderheit auf. Die Eröffnung schwebt eindringlich in einem Reich der traumhaften Beschwörung. Der zweite Satz fliegt, wie es sich gehört, abwechselnd federleicht und kraftvoll, und auch der langsame Satz findet eine feine Balance zwischen Keuschheit und Sinnlichkeit. Wenn Ravel das Medium in den ekstatischen Schlussseiten des Finales bis an die Grenze treibt, sind dem alle drei Künstler gewachsen*

**Gramophone** | CD Ravel und Schostakowitsch Klaviertrios | David Fanning | 11/23

*Beim Klaviertrio auf dem Konzertpodium besteht immer die Gefahr, dass der mächtige Konzertflügel klanglich auftrumpft, und der Geiger, auch der Cellist, mit letzter Kraft wie um ihr Leben spielen und streichen müssen, damit sie sich neben dem Konzertflügel wenigstens einigermaßen behaupten können. Dass das Busch Trio dieser Gefahr entgeht, ist vor allem seinem ausgezeichneten Pianisten, Omri Epstein, und dessen unerhörter spieltechnischer, aber auch musikalischer Präsenz zu verdanken.*

**Süddeutsche Zeitung** | Dachau | Adolf Karl Gottwald | 24.April 2023

*So eine Einheit, so ein Zusammensingen, so etwas grenzenlos Beglückendes habe ich, auch wenn's zu salbungsvoll oder überschwänglich klingen mag, noch nie und nirgendwo gehört.*

**Dolomiten** | Bozen/Meran | C.F.Pichler | 26.1.2022

Pressestimmen | Februar 2024

*Das Busch-Trio ... geht diese beiden Werke relativ optimistisch und dynamisch an. Das vorwärtsdrängende, kommunikationsfreudige Spiel der drei Musiker bringt Schuberts Es-Dur Trio so richtig zum Leben und lässt das tragische Schicksal des Komponisten etwas vergessen.*

**Pizzicato** | CD Schubert | Alain Steffen | 22. Dezember 2020

*Bereits beim Beginn des Allegro spüren wir eine Glut, die weder düster noch dramatisch ist, sondern eine sehr eindringliche Dringlichkeit besitzt. Die Kontraste sind sehr scharf, und die Spannungsbereiche werden dadurch wunderbar hervorgehoben. ... Bisher haben wir dieses Ensemble nur auf Tonträger mit dem Gesamtwerk der Klaviertrios, -quartette und -quintette von Dvořák (mit Maria Milstein und Miguel da Silva) gehört. Hier bieten sie uns eine technische Leistung auf höchstem Niveau: Klarheit, Genauigkeit, Ausgewogenheit... Man spürt, dass die Musiker sich ihrer stilistischen Wahl sicher sind, die aus Eleganz, Nüchternheit in den Effekten, aber Engagement im Ausdruck besteht. Adolf Busch wäre sicher stolz darauf, ihnen seinen Namen gegeben zu haben.*

**Crescendo Magazine** | CD Schubert | Pierre Carrive | 12. Dezember 2020

*... what a perfect little distillation of the qualities of the Busch Trio ... In short, they play with affection and style ... to put the music, and only the music, first'.*

**Gramophone** | CD Schubert | Richard Bratby | Dezember 2020

*Im zweiten Satz [Schubert D 898] konnte man etwas Beeindruckendes erleben: Blitzten bis dahin kleinere und größere Hustenattacken aus allen Ecken des Saales akustisch auf, so war es jetzt absolut still. Es schien, als ob der Melodiefluss von der Bühne den Atem der Zuhörer beruhigt hatte - das hatte sicher damit zu tun, dass die Musiker die liedhafte Spannung der Melodie wie ein Lied ohne Worte verstanden. Spielerisch leicht beschloss ein Rondo (Allegro vivace) das Werk, das mit seinen wunderbaren Dialogphasen zwischen Violine und Violoncello ebenso überraschte wie mit Stellen traumhafter Versunkenheit.*

**Süddeutsche Zeitung** | Klaus Mohr | 11. März 2018

*The players make much of the bold rhetorical outbursts and emotional intensity of the first movement. In the Andante they bring out many moods, of serenity, anxiety and mystery. It is possible in this performance to hear signs of the awakening opera composer. There is some heated playing in the generally high-spirited finale. The recorded sound is warm and well balanced throughout.*

**The Strad** | CD Dvořák III | Tim Homfray | Oktober 2018